

Die einzige Morgenzeitung in den Drei-Städten, Davenport, Rock Island und Moline. Mitglied der Associated Press.

Der tägliche Demokrat.

The only morning paper in the Tri-Cities, Davenport, Rock Island and Moline. Member of the Associated Press.

219-214, Str. Davenport, Ia.

Freitag, den 8. Juni 1917

Jahrgang 66 No. 134

Die Registration wird voraussichtlich die 10,000,000-Ziffer erreichen.

Für die Kriegsteuervorlage nahm das Senatskomitee eine Stempelsteuer auf Checks an.

Streit in der Schiffbaubehörde über den Bau von Holzschiffen.

Das Abgeordnetenhaus lehnte den Konferenzbericht über das Kriegsbudget ab.

Der Prozentfuß der auf Dienstbefreiung Dringenden ist groß — Senator spricht gegen fremdsprachige Zeitungen — Noch mehr Hausgärten für Gemüse nötig — Amerikanisches Flottenschiff mit Weizen in Frankreich — Großer Goldabfluß — Expräsident Taft spricht — Von der Registration — Sorgen über Rußland — Herr Vater hält eine Rede — Deutscher Kapitän büßt für Erfüllung seiner Pflicht. — Gute Refrutierung.

Aus der Bundeshauptstadt

Zur Registration.

Washington, 7. Juni. Die Registrationsberichte über Diensttag großen Militärgenies kamen heute und heute Abend nur langsam ein, so daß sich eine genauere Schätzung über das Gesamtresultat noch nicht recht machen läßt. Amtlich verlautet, daß die bis jetzt erhaltenen Teilergebnisse anzeigten, daß die Schätzung des Gesamtsumme, nämlich 10,200,000 Mann im Wehrpflichtalter, nicht erreicht worden sei. Ein Merkmal der unvollständigen Berichte ist der hohe Prozentfuß jener, die Befreiung vom Dienst beantragten; es wird sich um 50 Prozent der gesamten Registration handeln.

Die Beamten erklärten jedoch, daß solche Zahlen natürlich nicht den wahren Charakter bezeichnen, da sie alle Verhältnisse und die Männer in richtigeren und anderen öffentlichen Diensten einbeziehen. Bis die Regeln über die Dienstbefreiungen nicht festgesetzt und bekannt sind, läßt sich nichts Zutreffendes darüber sagen. Ein überzeugendes Merkmal der Registration, das sich durch nichts wird abschweifen lassen, ist, daß Millionen von jungen Amerikanern keine Befreiung vom Dienst beantragten und keinen Grund angaben, weshalb sie nicht am Kriegsdienst teilnehmen sollten.

Über den Fall der Verheirateten drückte Sekretär Vater sich heute dahin aus, daß von allen Briefen, die er hierüber erhalten, auch nicht ein einziger die Freigabe der Verheirateten als eine Regel empfohlen habe, und das Department habe auch nicht die Absicht, solche Regel aufzustellen. Die individuellen Fälle würden ganz nach ihrem wirtlichen Werte behandelt werden.

Im Allgemeinen äußerten sich die Beamten heute Abend dahin, daß die Hoffnungen, daß die wenigen Staaten, die bis jetzt vollständige Berichte eingeleitet hätten, mit zwei Ausnahmen ein Zurückbleiben hinter den Schätzungen aufweisen, nicht als ein Anzeichen vieler Umgebungen des Gebietes aufzufassen sei. Die Zahl der Drückberger sei vielmehr erstaunlich gering.

Die Gesamtzahlen für acht Staaten weichen um etwa 32,500 hinter den Schätzungen zurück. Wenn man hiernach den Durchschnitt für die 48 Staaten berechnet, würden sich etwa 200,000 ergeben, und man hätte dann eine Registration von 10,000,000 Mann. Die jetzt schon im Dienst stehenden würden den Ausfall mehr als wettmachen.

Abgeordneter Carl aus Georgia reichte heute eine gegen die Drückberger gerichtete Vorlage ein, die ihnen für die Dauer des Krieges die Bürgerrechte absprechen soll.

Haus lehnt Konferenzbericht ab.

Washington, 7. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Konferenzbericht über die 3 Milliarden Kriegsteuervorlage abgelehnt, weil der Senat eine Bewilligung von 3 Millionen eingestellt hatte für den Ankauf des alten Ausstellungsgeländes von Jameson westlich Gebäuden und für die Anlage einer Hotten- und Neubestattung dafelbst.

Der republikanische Abgeordnete Kelly aus Michigan, der in dieser Sache als Führer auftrat, sagte, daß die gegenwärtigen Befürworter nur eine Viertel Million für Gelände samt Gebäuden bezahlt hätten und jetzt solle der Regierung dreimal so viel abverlangt werden.

Gegen fremdsprachige Zeitungen.

Washington, 7. Juni. Dem Präsidenten Wilson wurde heute von Senator Ostling mitgeteilt, daß gewisse fremdsprachige Zeitungen in Wisconsin die Regierung im gegenwärtigen Kriege nicht unterstützen; und wenn

ihre Gegnerschaft gegen die Aushebung auch nicht offen ausdrücken, so hätten sie doch eine hinterlistige Methode, gegen die Sendung von Amerikanern nach den europäischen Schlachtfeldern zu argumentieren. Senator Sullivan gab es als seine Meinung, daß man hiergegen etwas unternehmen müsse.

Noch mehr Hausgärten für Gemüse.

Washington, 7. Juni. Hilfs-Arbeitsleiter Carl Brooman ließ heute Abend verlauten, daß man über- all willig und recht zahlreich auf das Programm des Hausgartens sei; aber es sei erforderlich, daß diese Bestrebungen im kommenden Jahre verdrei- oder vier- facht würden.

Stempelsteuer für Checks.

Washington, 7. Juni. Eine neue Steuer von 2 Cents auf alle Bankchecks und Wechsel von über \$5, die etwa \$1,500,000 einbringen soll, wurde heute der Kriegsteuervorlage vom Finanzkomitee des Senats hinzugefügt.

Das Komitee tritt ferner alle Hausgärten auf die Gebühren gesellschaftlicher, öffentlicher und sozialer Klassen aus, die ein Einkommen von \$10,000 hatten bringen sollen.

Die Check- und Wechselsteuer wäre in Stempeln zahlbar, die der Geldeinnehmer aufzulegen hätte.

Andere Einkommensteuern, die vom Komitee vorgeschlagen wurden, waren auf Bonds, außer Entschädigungs- und Sicherheitsbonds, auf Aktien, Ver- kaufs- und Leihvertragsdokumente und Produktentwürfen - Verkaufsscheine.

Die Einkommensteuer auf Klubgebühren von 10 Prozent wurde mit dem Vorbehalt gestrichen, daß eine andere Steuerform ihre Stelle später einnehme.

Amerikanisches Flottenschiff mit Weizen in Frankreich angekommen.

Washington, 7. Juni. Das Flottenschiff „Napier“, eines der größten der amerikanischen Flotte, ist mit 10,500 Tonnen Weizen in einem französischen Hafen eingetroffen.

Goldabfluß.

Washington, 7. Juni. Der große Goldabfluß nach den Ver. Staaten während der letzten 30 Monate hat aufgehört. Er erreichte eine Höhe von \$1,250,000,000 bis \$1,500,000,000.

Die Ver. Staaten haben im Monat Mai \$36,176,171 Gold mehr ausgeführt als eingeführt, und der Gesamtverlust in Gold in den Ver. Staaten beträgt heute \$40,000,000 weniger als am 1. Mai.

Holzschiffe gegen Stahlschiffe.

Washington, 7. Juni. Die Meinungsverschiedenheiten bezüglich des Programms eines Holzschiffbaus kamen heute Abend aus Neue zum Ausdruck, als H. A. Curtis und F. Huntington Clark, die Urheber des Holzschiffplans und Gehilfen von Gen. Goethals, dem Generalleiter der Schiffbaubehörde, Erklärungen veröffentlichten, die Gen. Goethals widersprechen, durch die Vorschriften unzulässiger Konstruktionsformen den Bau von Holzschiffen zu behindern. Curtis und Clark stellen für probeweise Kontrakte die Kosten plus 10 Prozent Profit fest, wie es bei der Marine gethan wird, aber Gen. Goethals verwarf diese Methode.

Die von Curtis und Clark gemachte Erklärung enthält die Forderung, daß die Baukosten für einen 1000-Tonnen Holzschiffen die Hälfte der Kosten für ein 1000-Tonnen Stahlschiff sein sollten. Gen. Goethals meinte sich, etwas über diese Angelegenheit zu äußern.

Aus dem Regierungsblatt.

(Official Bulletin.)

Obst etwas für die Freiheit.

Von Hon. Franklin S. Lane, Sekretär des Innern.

In Yorktown, Va., gibt es eine Feiligkeit, zu welchem Freiheitsfreunde aus dem ganzen Lande pilgern. Es ist ein einfacher Stein auf der linken Nebenseite des Gouverneurs Thomas Nelson, der als reicher Mann in den Unabhängigkeitskrieg zog (außer Gen. Washington war er der reichste Mann des Südens) und arm zu Grabe ging, da er sein ganzes Vermögen für den Unterhalt der Kolonialtruppen beigetragen hatte. Der Stein trägt die Worte:

„Er gab sein Alles für die Freiheit.“

Solche Männer haben uns die Freiheit gebracht, und jetzt können wir uns ihnen erkenntlich zeigen, indem wir unsere Erparnisse für den Bestand der Freiheit hergeben — damit die Regierung des Volkes für das Volk und durch das Volk auf Erden nicht vergehe.“

Kauf einen Freiheitsbond.

Aus dem Inlande.

Sorgen über Rußland.

Washington, 7. Juni. Die Beziehungen zwischen Rußland und den übrigen Mächten der Ententegruppe haben eine detarierte Krisis erreicht, daß den Führern der russischen Politik in Petersburg durch Japan, als einzige allierte Macht, die irgend welchen direkten Druck auf Rußland ausüben kann, eine offizielle Warnung übermittelt worden ist, sich nicht aus dem Kriege zurückzuziehen.

Japan hat Petersburg davon unterrichtet, daß in dem Augenblicke, wo Rußland aufhört, ein aktiver Feind der Mittelmächte zu sein, eine Situation geschaffen würde, über die sich Japan in Verbindung mit England das Recht vorbehalte, passende Schritte einzuleiten.

In hohen diplomatischen Kreisen der Bundeshauptstadt wurde gleichzeitig darauf hingewiesen, daß sich Japan bewegen auch mit den Ver. Staaten ins Einvernehmen setzen dürfte.

Die diplomatischen Vertreter Japans und Englands haben in Petersburg verhandelt, die provisorische Regierung davon zu überzeugen, daß Rußland nichts dadurch zu gewinnen, sondern nur alles zu verlieren hat, wenn die Mittelmächte durch einen vorzeitigen Waffenstillstand begünstigt.

Die Aufgabe der Allianz mit den übrigen Mächten der Entente würde fast gleichbedeutend mit einem Bündnisse zwischen Rußland und den Mittelmächten sein.

Die amerikanische Regierung hat mit Hinblick auf die Lage in Rußland eine Politik vollständiger Offenheit angenommen. Was immer denn auch der Zweck dieser Politik sein mag, sie wird jedenfalls das erreichen, das Publikum auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

In militärischen Kreisen wird eingeräumt, daß auch unter den günstigen Verhältnissen Rußland als militärischer Faktor so gut wie ausgeschlossen ist. Es ist jetzt nicht mehr die Frage, ob Rußland aus dem Kriege austreten will oder nicht; Rußland ist bereits nicht mehr im Kriege, soweit ein ernstlicher Widerstand gegen die deutschen Armeen in Frage kommt.

Neu York, 7. Juni. Das größte in Amerika bis jetzt wohl aufgestiegene Kriegsgeschwader, nämlich 10 Flugzeuge, flog heute vom Regierungsluftfeld ab und nach allen Richtungen über die Stadt, und die Flieger waren 500 Fuß Höhe betretend.

Neu York, 7. Juni. Das größte in Amerika bis jetzt wohl aufgestiegene Kriegsgeschwader, nämlich 10 Flugzeuge, flog heute vom Regierungsluftfeld ab und nach allen Richtungen über die Stadt, und die Flieger waren 500 Fuß Höhe betretend.

Neu York, 7. Juni. Das größte in Amerika bis jetzt wohl aufgestiegene Kriegsgeschwader, nämlich 10 Flugzeuge, flog heute vom Regierungsluftfeld ab und nach allen Richtungen über die Stadt, und die Flieger waren 500 Fuß Höhe betretend.

Neu York, 7. Juni. Das größte in Amerika bis jetzt wohl aufgestiegene Kriegsgeschwader, nämlich 10 Flugzeuge, flog heute vom Regierungsluftfeld ab und nach allen Richtungen über die Stadt, und die Flieger waren 500 Fuß Höhe betretend.

Neu York, 7. Juni. Das größte in Amerika bis jetzt wohl aufgestiegene Kriegsgeschwader, nämlich 10 Flugzeuge, flog heute vom Regierungsluftfeld ab und nach allen Richtungen über die Stadt, und die Flieger waren 500 Fuß Höhe betretend.

Neu York, 7. Juni. Das größte in Amerika bis jetzt wohl aufgestiegene Kriegsgeschwader, nämlich 10 Flugzeuge, flog heute vom Regierungsluftfeld ab und nach allen Richtungen über die Stadt, und die Flieger waren 500 Fuß Höhe betretend.

herigen Berichte angegebene Gesamtzahl der Registration im Staate Illinois beträgt 670,637, etwas über 28,000 mehr als die amtlichen Schätzungen. Neun Counties, Springfield, Chicago und Rockford sind amtlich noch nicht erledigt. Es dürfte sich für Illinois hinsichtlich der Ansprüche auf Dienstbefreiung um 55 Prozent handeln.

„Aber Gott verheißt es, daß —“

Charles Hill, R. C., 6. Juni. Im Lauf einer Rede, in der er die Führung des Krieges in Deutschland erörterte, erklärte Kriegsminister Vater, daß man das Landboot nicht nur „einzigartigen, sondern ausrotten müßte.“

„Wir müssen auch in die Luft gehen“, fügte Herr Vater hinzu. „In die sie den Krieg getragen haben (die Deutschen). Wir müssen uns ihrer Stumpfheit bedienen, aber Gott verheißt es, daß ein amerikanischer Soldat selbst durch einen Zufall einer Frau oder einem Kinde das Leben raube.“

Marineminister Daniels sprach mit Zuversicht von den Aussichten. Seiner Ansicht nach wird das amerikanische Genie, ehe noch der Krieg vorüber ist, „das Landboot unmöglich machen.“

Wüt über Erfüllung seiner Pflicht.

Charles Hill, R. C., 7. Juni. Kapitän J. R. Mattenhoff des frühesten deutschen Dampfers „Liebenfels“, der bei der amerikanischen Weltausstellung den Namen „Honion“ erhalten hat, wurde heute in hiesigen Bundesdienst gerufen, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, auf Befehl der deutschen Regierung im Hafen von Charleston sein Schiff verrent zu haben.

Die „Liebenfels“ wurde zum Einsatz gebracht, als der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten unabwendbar erschien.

Als andere Offiziere und Unteroffiziere des Schiffes wurden wegen des gleichen Vergehens auch auf ein Jahr nach Alaska geschickt.

Kapitän Mattenhoff sagte aus, daß ihm die Weisung, das Schiff zu verrenten, von Dr. Mueller, dem frühesten deutschen Konsul in Atlanta, erteilt wurde.

Die Bundesprokuratoren erhoben heute Anklagen gegen Dr. Mueller sowie gegen Paul Bierle, den Militärsekretär der Morgenzeitung. Kapitän Mattenhoff hatte gelandet, daß er den Befehl der deutschen Regierung nicht von Dr. Mueller persönlich, sondern durch Vermittlung einer dritten Person erhielt.

Die Hölle eine deutsche Einrichtung.

New York, 7. Juni. Billy Sunday machte gestern seiner 18,000 Zuhörer zählenden Zuhörerschaft die Mitteilung, daß er \$25,000 Liberty Bonds gekauft habe; dabei sagte er in der Rede: „Wenn Sie die Hölle umstempeln würden, dann würden Sie auf dem Boden der Hölle stehen. Die Hölle in Deutschland“.

England will keine Kriegsziele ansetzen.

London, 7. Juni. Ministerpräsident Lloyd George wird binnen kurzem die britischen Kriegsziele darlegen, so daß die Welt im allgemeinen, Rußland aber in besonderem Maße, die britischen Kriegsziele sind. Die liberale Presse des Landes hat hierauf seit längerer Zeit gedrungen und auf die Regierung einen so großen Druck ausgeübt, daß diese sich schließlich, wenn auch zögernd, entschlossen hat, Rußlands Kriegsziele anzunehmen und diejenigen Englands in punkto „Erfolg, Entschädigung und Garantien“ fund zu thun.

Der Ministerpräsident Lloyd hat vor wenigen Tagen in der Deputiertenkammer die Kriegsziele der französischen Republik dargelegt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ und in welcher er vor allen Dingen auf die Abtretung Elsas Lothringens und auf die Einziehung einer großen Kriegsentschädigung verwies.

Die Kartendruckerei, mit welcher die neue russische Regierung beherrschenden Sozialisten auf ihrem Programm „Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen“ bestehen, macht den Ententemächten Sorge.

Fünf Forderungen an China.

Amoy, China, 7. Juni. Die abtrünnigen Provinzen China haben an die Regierung folgende fünf Forderungen gestellt:

Entlassung der National-Assemblee; Revision der Verfassung; Entlassung der Mitglieder des Präsidiums; Wiedereinsetzung von Schuan Tsi Tsi

Der Krieg.

Aus Frankreich.

Berlin, 7. Juni. (Ueber London.) Der volle geistige Bericht vom Großen Hauptquartier über den westlichen Schauplatz lautet wie folgt:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Im Abschnitt von Witzsacker dauert die Artilleriebeschüsse mit kurzen Unterbrechungen an. Starke Erdbebenvorfälle des Feindes wurden abgeschlagen.“

„Während des Tages und der Nacht steigerte sich auch die Kampfthätigkeit in der Nachbarschaft der Küste und entlang der Artoisfront. Beim Anbruch der Nacht griffen die Briten mit hartnäckigen, tiefgelegenen Kräften auf dem Nordufer der Scarpe an. Unsere bayrischen Regimenter trieben den Feind zwischen Gavelle und Rampoux mit schweren Verlusten zurück. Weiter südlich gelang es den feindlichen Sturmtruppen nur, in unsere Stellung beim Bahnhof Noeur einzudringen. Dort wird noch um den Besitz kleiner Schanzengräben gekämpft.“

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Chemin des Dames und in der westlichen Champagne Artillerie-kampf von wechselnder Stärke.“

Später auf dem Chemin des Dames Infanteriekämpfe, welche für uns erfolgreich verliefen.

Während der Montag Nacht verlor die Franzosen zum dritten Mal nordwestlich Braye anzugreifen. Auch dieser Vorstoß brachte ihnen keinen Gewinn, kostete aber beträchtliche Opfer. Am Morgen griffen starke französische Kräfte unsere Stellungen auf dem Winterberg mit gleichem Erfolgsmangel und gleich schweren Opfern an.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts von Bedeutung.“

Von den Oesterreichern.

Wien, 7. Juni. (Ueber London.) Ein neuer Bericht vom österreichisch-ungarischen Hauptquartier theilt nach folgendes mit:

„Oesterlicher Kriegsschauplatz: Am Elz - Landsee (nördliches Rumänien) wurde ein schwacher feindlicher Vorstoß unter der Führung der großen amerikanischen Republik, um bis zum Schlusse an dem Kampf mit dem gemeinsamen Feind teilzunehmen.“

„Alliiertes Kriegsschauplatz: Der Feind erschöpfte sich gestern in fruchtlosen Angriffen zwischen dem Wiprachthal und dem Meer, die darauf berednet waren, die Niederlage zu verewigen, welche er in den letzten paar Tagen auf dem Cario - Hochplateau erlitten hatte. Alle diese Angriffe wurden aber zerstreut. Unsere Truppen erweiterten ihren Erfolg, indem sie eine Höhe nahe Jankina erklümmten, und in hiesigen Gegenden behaupteten sie den ganzen gewonnenen Boden.“

„Nach vorläufigen Berichten ist die Zahl der Gefangenen, welche wir in den letzten drei Tagen machten, auf 250 Offiziere — darunter 4 Stabs-offiziere — und 10,000 Gemeine gegliedert. Mehrere italienische Regimenter fielen unverwundet in unsere Hände, mit fast über ganzen Mannschafstärke. So beispielsweise das 86. Regiment mit 2686 Mann, das 69. Regiment mit 1932 Mann, und das 71. Regiment mit 1831 Mann. Die Brigaden von Verona, Verona, Padua und Ancona, in deren Reihen diese Regimenter kämpften, wurden vernichtet. In einem Tunnel nahe San Giovanni wurde ein großes Feldhospital gefangen genommen. Das Schlachtfeld ist mit Leichen von Nationen bedeckt.“

„In der mondernen Nacht des 5. Mai beendeten italienische Flieger Städte und Klügel weit hinter unserer Front. Im Inneren von Oesterreich kamen sie bis nach Salzburg, in Tirol bis nach Bozen, zusätzlich der Streifen gegen den Küstengebiet und gegen Skärten. Mehrere Einwohner wurden getötet; aber es wurde kein wesentlicher Sachschaden verursacht.“

Man hält die Erfüllung der beiden ersten Forderungen für am schwierigsten, aber beide Parteien hoffen auf das Zustandekommen eines befriedigenden Kompromisses.

Wiedlöser Protest.

Rio Janeiro, 7. Juni. Präsidenten hat Antwort erteilt auf die deutsche Note, in der gegen die Beschlagnahme der deutschen Schiffe in brasilianischen Häfen Protest erhoben wird.

Die brasilianische Regierung erklärt, sie handle innerhalb des Rahmens des internationalen Gesetzes, wenn sie die Schiffe einer Nation konfiszire. Die brasilianischen Schiffe unbedingterweise angreifen. Der Zweck besteht darin, Deutschland zu zwingen, den angerichteten Schäden gutzumachen.

Die Briten beginnen ihren neuen großen Angriff in Frankreich.

Die Oesterreicher machten in drei Tagen über 10,000 Gefangene.

In Petrograd wurde den Ausländern ein Sechsstundentag bewilligt.

Amerikanische Kriegsschiffe sind an der französischen Küste vor Anker gegangen.

Lord Northcliffe, der große Zeitungsmann, kommt — Kronstadt ist nicht länger abtrünnig — Truppenlager für Amerikaner in Frankreich — Der Landtag von Elsas Lothringen eröffnet — Vom Rath der Arbeiter- und Soldatendelegierten — Russische Enttäuschung über Bahnverweigerung — England will keine Kriegsziele ansetzen — Französisches Kabinett soll starken Mann spielen — Rebellenforderungen an chinesische Regierung — Brasilien lehrt sich nicht an deutschen Protest — Deutsche Flotte wünscht sich neue Seeschlacht.

Aus dem Auslande.

Gütlich beigestellt.

Petrograd, über London, 7. Juni. Die berühmte Kronstadt - Angelegenheit ist gütlich erledigt worden: Das örtliche Komitee der Arbeiter- und Soldatendelegierten hat die Autorität der provisorischen Regierung anerkannt.

Der angebrohte Streit in 140 Fabriken Petrograds, der heute hätte in Kraft treten sollen, ist gütlich beigelegt worden. Die Forderungen der Ausländer sind bewilligt worden. Sie haben jetzt einen Sechsstundentag. Amerikanische Kriegsschiffe in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Das Marineministerium machte heute Abend bekannt, daß fünf amerikanische Kriegsschiffe an der französischen Küste vor Anker liegen und folgende sind:

„Die französische Flotte begrüßt die neuen Waffenbrüder bei ihrer Ankunft mit großer Freude. Sie kommen unter der Flagge der großen amerikanischen Republik, um bis zum Schlusse an dem Kampf mit dem gemeinsamen Feind teilzunehmen.“

Truppenlager für Amerikaner in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Vorbereitungen für den Empfang amerikanischer Truppen sind in vollem Gange. Eine Anzahl von Truppenlagern, ähnlich denen der britischen Armee, sind organisiert worden.

Elsas - Lothringen treudeutsch.

Amsterdam, über London, 7. Juni. Der Landtag von Elsas Lothringen wurde am Mittwoch durch den kaiserlichen Statthalter Dr. von Dellwisch eröffnet. Er gebrachte in seiner Eröffnungsrede folgende Worte:

„Der unbegreifliche Wille, den Krieg siegreich zu beenden, wird unser deutsches Elsas - Lothringen auch fernerhin beschützen.“

In der ersten Sitzung der Zweiten Kammer wurde Dr. Georg Hildt (Zentrum) mit 29 gegen 17 Stimmen wieder zum Präsidenten erwählt. Er sagte:

„Wir Elsas - Lothringer werden es niemals vergessen, daß unser Kaiser durch sein Friedensangebot seine Verantwortlichkeit abgelegt hat, das Land des Krieges zu beenden. Wir segnen alles, was den Krieg um einen einzigen Tag verzögern kann, und verwerten alles, was uns vortäglich zum Ruhen sein soll, in Wirklichkeit aber nur den Krieg und unsere Leiden verlängern kann.“

Lord Northcliffe kommt.

London, 7. Juni. Lord Northcliffe (der Herrscher der englischen Druckerschaft) soll als Sondergesandter nach Washington geschickt werden, um Großbritannien in allen seinen Kriegszweckungen zu den Ver. Staaten zu vertreten. Er wird an der Spitze einer ständigen Gesandtschaft kommen, die die Stelle der zeitweiligen Balfour - Gesandtschaft ausfüllen soll.

Deutsche Flotte brennt auf eine Seeschlacht.

Amsterdam, 7. Juni. Der Berliner Lokal - Anzeiger beantwortete eine Rede des amerikanischen Admirals Sims, die er am Sonntag in London gehalten, mit folgenden Worten: „Die deutsche Flotte wünscht nichts schuldlicher, als sich wiederum mit derjenigen des Feindes zu messen. Die feindliche Flotte soll sich nur zeigen, das übrige wird die deutsche Flotte schon besorgen!“

Aus Rußland.

Petrograd, 6. Juni. (Verpölet.) In seinem neuen Aufsatze an die Völker der Erde sagte der Rath der

Arbeiter- und Soldatendelegierten des Weiteren:

„Der Rath der Arbeiter- und Soldaten - Delegierten ist der Meinung, daß die ideologische Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des internationalen Friedens auf einer Grundlage, welche die allgemeinen Arbeiter - Interessen sowohl wie die der Menschheit erschließen, nur erreicht werden kann, wenn die sozialistischen Arbeiter - Parteien und Genossenschaften aller Länder, kriegsführender sowohl wie neutraler, ihre Anstrengungen auf eine zähe und kräftige Bekämpfung dieser allgemeinen Schlichterei vereinigen.“

„Der erste wichtige Schritt in dieser Richtung ist die Einberufung einer internationalen Friedenskonferenz, deren Ziel es sein sollte, eine Abmachung zwischen den Vertretern des sozialistischen Proletariats herbeizuführen, betreffs der Beendigung des Waffenstillstandes mit imperialistischen Regierungen und Mächten, welche den wirtschaftlichen Kampf für Frieden nicht machen, und um die Friedensbemühungen der thätiglichen Verwirklichung zuzuführen.“

„Eine internationale Verständigung über eine solche Politik ist die hauptsächlichste Voraussetzung, um das Ringen für Frieden auf breite internationale Grundlage zu legen. Dieser Weg ist dem Proletariat durch alle seine internationalen Beiträge vorgezeichnet.“

„Angleich wird die Einberufung der Konferenz entschieden von den vitalsten Interessen des Proletariats und aller Völker gefordert. Alle Parteien und Organisationen, in welchen die Arbeiterklasse vertreten ist, und welche diese Standpunkte und Ansichten teilen und zur vereinten Anstrengung, jene zu verwirklichen, bereit sind, sind dem Rath der Arbeiter- und Soldaten - Delegierten freundschaftlich eingeladen, an der in Vorschlag gebrachten Konferenz teilzunehmen.“

„Der Rath gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die Parteien und Organisationen, welche dieser Einladung Folge leisten, damit auch die Verpflichtung übernehmen, unentwegt alle von der Konferenz angenommenen Entschlüsse auszuführen. Die Konferenz wird in Stockholm an einem Tage zwischen dem 28. Juni und 8. Juli eröffnet werden.“

Sie sind enttäuscht.

Petrograd, 6. Juni. Die Nachrichten über die amerikanische Regierung Reichthümer an sozialistische Delegierten zu der Stockholmer Konferenz verweigert hat, verurtheilt hier große Enttäuschung. Präsident Fischebe von Rath der Arbeiter und Soldaten erklärte er sei durch die Weigerung bitter enttäuscht worden.

Baden von Weibstrat in Rußland verboten.

Petrograd, über London, 7. Juni. Das Lebensmittelkomitee der provisorischen Regierung hat beschlossen, die Importationen auf ein halbes russisches Pfund pro Monat zu beschränken. Ferner wurde amtlich verfügt, daß in Zukunft nur mehr Schwarz- oder Graubrot gebacken werden darf. Der amtliche Erlass bedroht Zuwiderhandlungen in beiden Fällen mit einer Gefängnisstrafe von 10,000 Rubel.

Auf wie lange?

Paris, 7. Juni. Das Kabinett Ribot ist nach Ansicht erfahrener parlamentarischer Beobachter aus der Krise als Sieger hervorgegangen. Der Temps und viele andere Zeitungen sind der Ansicht, daß das Kabinett jetzt genügend Autorität und Ansehen in den Augen des Landes hat, um es ihm möglich zu machen, mit fester Hand zu regieren.